

# DeGEval – Jahrestagung – Session C4 13.9.2013

## **Erfolgreiche Nutzung von Evaluationsergebnissen bei der Entwicklung und Implementierung eines stadtweiten Konzepts zur Prävention von Wohnungslosigkeit in München durch die Landeshauptstadt München (LHM)**

Bernd Schreyer und Angela Zeilinger, Amt für  
Wohnen und Migration, Landeshauptstadt München  
Petra Stockdreher, *zweiplus* Beratung Entwicklung Evaluation



Landeshauptstadt München  
Sozialreferat Amt für Wohnen und Migration

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'zweiplus', is positioned above a grey square logo.

Beratung  
Entwicklung  
Evaluation

# Wohnen in München - was ist das Problem ?

- **Bevölkerungswachstum in München**  
(in den letzten 10 Jahren Zuwachs um 140.000 EW auf 1,41Mio, unverminderter Zuzug, spätestens 2020 Überschreiten der 1,5 Mio-Grenze)
- **Flächenknappheit**  
(Platz nur mehr für ca. 50.000 WE, davon ca. 20.000 auf städtischen Flächen)
- **Verschärfung des Wohnungsmarktes**  
(Wohnungsmangel und hohe Mietpreise, Mietpreise ziehen weiter an, Neuvermietung 13.- bis 16.- € pro qm, 70 - 100 % über Bundesdurchschnitt)
- **Knapper Wohnraum – insbesondere im preisgünstigen Segment**  
(Zehntausende von Wohnungen sind in den letzten 10 Jahren aus der Sozialbindung gelaufen. Seit 2008 bis dato 12.000 WE)
- **Entspannung auf dem Wohnungsmarkt ist in den nächsten Jahren nicht zu erwarten, eher Verschärfung**



# Präventionskonzept um Wohnungslosigkeit zu verhindern

## **Primäres Ziel:**

*Erhöhung der Anzahl erhaltener Mietverhältnisse bzw. Vermeidung von Wohnungsverlusten*

## **Sekundäres Ziel:**

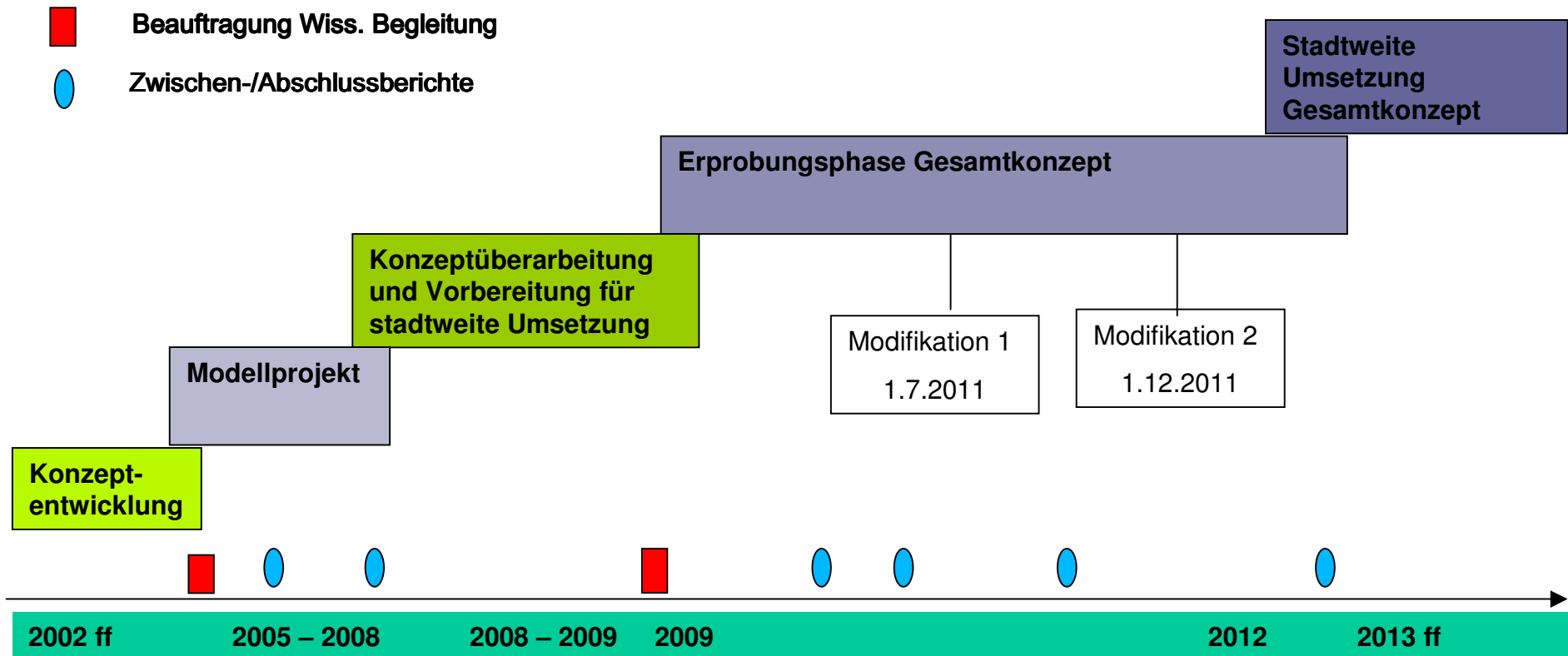
*Zuverlässige Aussagen zu Zielgruppe, Wirkung, Wirtschaftlichkeit*

## **Anforderungen:**

- 1. Qualifizierung der bestehenden Maßnahmen (Konzept, Fachdienste Verwaltung und Sozialpädagogik)*
- 2. Installierung von weiteren Hilfeleistungen (aufsuchende Sozialarbeit, Haushaltsbudgetberatung, Schuldnerberatung, Nachsorge)*
- 3. Erprobung der Zusammenarbeit mit freien Trägern*



# Vom Modell zum Gesamtkonzept



# Das Modellprojekt

**Dauer**

**18 Monate**

**Anzahl Fälle gesamt**

**855**

## **Kooperative Projektstruktur:**

1. *Begleitgruppe mit allen beteiligten Fachdiensten zur Steuerung des Umsetzungsprozesses in enger Zusammenarbeit mit dem Evaluationsträger*
2. *Kick Off und Abschlussveranstaltung*
3. *Regelmäßige Fachgespräche sowie Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote*
4. *Gespräche zwischen Steuerung und freien Trägern zu relevanten Problembereichen*



# Gesamtkonzept - Fachstellenkonzept plus

## *Erprobungsphase für die Ausweitung auf Gesamtstadt*

*Dauer* **4 Jahre**

*Anzahl Fälle gesamt* **25.115**

*Anzahl Fälle pro Jahr* **6.279**

*Anzahl beteiligte Fachkräfte insgesamt* **ca. 60 Stellen Vollzeit**

*Anzahl externe Träger* **4**

*Anzahl beteiligte Dienststellen der Stadt* **13**

*Ausgaben jährlich für Personal u. Leistungen* **> 3 Mio Euro**

*Kosten externe Evaluation jährlich* **< 15.000 Euro**



# Gesamtkonzept - Fachstellenkonzept plus

## *Erprobungsphase für die Ausweitung auf Gesamtstadt*

- *Fachstellenarbeit – VerwaltungssachbearbeiterInnen*
- *Kooperationsvertrag mit Jobcenter*
- *Aufsuchende Sozialarbeit (Ziel möglichst alle von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte zu erreichen)*
- *Präventive Nachsorgeberatung*
- *Beratung und Begleitung von Räumungen*
- *Haushalts-Budgetberatung*
- *Schuldner- und Insolvenzberatung*
- *Einbeziehung von sonstigen sozialen Diensten bzw. Vermittlung an diese*
- *Kooperative Umsetzungsstruktur*



## **Modellphase – 5 Anforderungen an die Evaluation**

1. *Fachlich akzeptiertes, umfassendes und personenbezogenes **Dokumentationssystem** entwickeln*
2. ***Strukturdaten bereitstellen**, die den spezifischen Bedarf für definierte Zielgruppen erkennen lassen*
3. *Trotz fehlender Vergleichsgruppe Daten generieren, mit denen **Aussagen zu den Wirkungen** getroffen werden können*
4. *Qualitative **Ergebnisse zur Prozessgestaltung** generieren*
5. *Quantitative und qualitative Ergebnisse **handlungsrelevant** in den Gestaltungsprozess einbringen*





## **Gesamtkonzept – 5 Anforderungen an die Evaluation**

1. **Qualifizierung der Dokumentation** in Kooperation mit der Stadt für alle Dienstleistungen stadtweit – als Basis für die Aussagekraft der Evaluation
2. Gewährleistung der **Vollständigkeit** der Dokumentation in Kooperation mit der LHM
3. Qualitative Aussagen zur Prozessgestaltung so generieren, dass ein **Maximum von Fachkräften** eingebunden ist
4. Quantitative und qualitative Daten **zeitnah und handlungsrelevant** in den Prozess einbringen
5. Aussagen zu Wirkungen und Kosten stadtweit generieren



# **Gesamtkonzept – Erfahrungen aus Sicht der EvaluatorInnen**

## **Zentrale Voraussetzungen für die optimale Nutzung der Ergebnisse der Evaluation**

- 1. Klares Anforderungsprofil an die Begleitforschung*
- 2. Schaffung eines relevanten Forums in Form der Begleitgruppe*
- 3. Projektleitung und Abteilungsleitung offen für die Ergebnisse der Begleituntersuchung – auch für die kritischen*
- 4. Zweistufigkeit des Vorgehens – Modellphase und Erprobungsphase*



# **Evaluation Gesamtkonzept – Bewertung aus Sicht der Auftraggeberin**

1. **Nachweis der Entlastung des Unterbringungssystems** der akuten Wohnungslosigkeit der LHM
2. **Nachweis der Minderausgaben** durch Umsetzung des Gesamtkonzepts
3. **Informationen** über Zielgruppe, Status der Kündigungen und Vermieterverteilung sind heute **Basis für ein zielführendes Handlungskonzept** (von Arbeitsstatistik der Fachkräfte und gefühlten Aussagen zu fundierten Aussagen und Fakten)
4. **Fakten und Analysen** der wissenschaftlichen Begleituntersuchung **ermöglichten die politische Durchsetzung** des Gesamtkonzeptes
5. **Motivation der beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** durch Einbindung und Mitwirkung bei der Evaluation
6. **Unabhängigkeit der wissenschaftlichen Begleitung** ermöglichte die Formulierung aller – insbesondere auch kritischer – Positionen



# DeGEval – Jahrestagung – Session C4 13.9.2013

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**



Landeshauptstadt München  
Sozialreferat Amt für Wohnen und Migration

*fw plus*

Beratung  
Entwicklung  
Evaluation